GOETHE LIVE

DEZEMBER 2016

EDITORIAL

Neues entsteht und Altes wird gepflegt: Das Goethe-Gymnasium mit ehemaligem Rethel-Gymnasium erneuert sich, ohne das Altbewährte zu vergessen. Die Baustelle des Erweiterungsneubaus an der Schumannstraße ist für die feierliche Grundsteinlegung im Dezember vorbereitet.

Der bilinguale Bildungsgang erlebte in diesem Jahr erstmalig den „English Day", der mit großer Unterstützung des GEN ein sehr buntes hoch-qualifiziertes englischsprachiges Angebot machen konnte.

Höhepunkte im Bereich des künstlerischen Schwerpunktes der Schule waren das Schülertheaterfestival „Maulhelden", die Ausstellungen der Schülerkunstwerke und die Fahrt nach Oberheister des Kunst-Leistungskurs, die Solistenabende „Piano&Friends" und Schulkonzerte, die Tanzpräsentation „Take-off" im Tanzhaus NRW und die gemeinsame Tanz-AG sowie weitere Tanztheater- und Theaterstücke der Schule, z.B. Haeppy Haens.

Sportereignisse wie die neue Goethe-Fußballliga, die traditionelle Skifahrt nach Jochgrimm oder die Streetballtour, schulische Wanderfahrten zum EU-Parlament in Brüssel oder nach Verviers, Wandertage zum Stahlwerk oder zu den Enkeln Vater Abrahams oder LK-gebundene Studienfahrten stellten motivierende außerschulische Lernorte dar.

Und die Unterstützung unserer Partner, dem Stahlzentrum, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Forum Freies Theater, dem Tanzhaus NRW sowie den Eltern von GoetheEnglishNetwork und der KPMG war überwältigend.

RALF SCHREIBER
Schulleiter

VON SHAKESPEARE BIS USA-WAHL 2016

ERSTER „ENGLISH DAY" AM GOETHE

Dass Englisch lernen sehr viel Spaß machen kann, konnten die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums intensiv an unserem ersten English Day am 15. Juni 2016 erleben. Einen Tag lang wurde nur Englisch gesprochen – dies galt gleichermaßen für alle - Lehrer, Schüler, Eltern und Gäste. Die Möglichkeit, einmal ganz in die englische Sprache einzutauchen, dabei an vielen interessanten Workshops teilzunehmen, inspirierende Personen kennenzulernen und sich mit native Speakern zu unterhalten und somit unser bilinguales Konzept zu feiern waren die Motivation einen solchen Tag zu veranstalten. Initiiert und vorbereitet wurde dieser Tag gemeinschaftlich von Eltern und Lehrern, nämlich dem Goethe English Network als Zusammenschluss unserer Eltern mit englischem bzw. internationalem Hintergrund und der bilingual unterrichtenden Lehrer unserer Schule. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von vielen Eltern, Lehrern und Schülern, die Aktivitäten während des Tages anboten oder Beiträge zu unserem englischen Café beisteuerten. Besonders gefreut haben wir uns über die vielen Gäste, die von nah und fern anreisten, um uns an unserem English Day zu unterstützen.

Zahlreiche Aktivitäten auf Englisch wurden während des Tages angeboten. Auf dem Programm standen Sport, Musik, Tanz und Theater, aber auch Vorträge und Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen sowie Unterrichtsstunden auf Englisch, z.B. in Biologie und Mathematik.

Im sportlichen Bereich gab es die Möglichkeit an einer Trainingsstunde des Düsseldorfer Gaelic Football Teams teilzunehmen, irischen Tanz mit dem Irish Dancing Club Düsseldorfs auszuprobieren, an einer Probestunde Jazztanz mit unserer amerikanischen Fremdsprachenassistentin Marisol Bayula mitzumachen oder sich in einem von unseren Sportlehrern Frau Bürger und Herrn Hiepler durchgeführten Quidditch Match à la Harry Potter zu messen.

Auch der künstlerische Bereich stellte einen Schwerpunkt des Tages dar. In der Aula führte die Theatergruppe Theatre@School zwei englische Theaterstücke auf. Für die Unterstufe wurde das Musical „Aldrick Castle" gezeigt; ein Theaterstück, das das Publikum auf eine Abenteuerreise in die Vergangenheit einlädt. Auf einem Klassenausflug zu einem alten Schloss fällt einer der Schüler in ein Zeitloch und trifft die alten Bewohner des Schlosses und lernt so viel über die Vergangenheit. Für die Mittelstufe wurde das Stück „False Friends" gezeigt, ein Theaterstück, das sich kritisch mit sozialen Medien und ihrer Bedeutung für die jugendliche Lebenswelt auseinandersetzt. Erzählt wird die Geschichte eines 15jährigen Jungen, der durch den übermäßigen Internetkonsum in Schwierigkeiten gerät.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich aber nicht nur Aufführungen angesehen,

OUT NOW! DIE NEUE WEBSITE UNTER HTTP://GOETHE-GYMNASIUM.DE

sondern sie sind auch selbst aktiv geworden. Unter der Regie von Frau Wolf-Hoefges und Frau von Busekist studierte die LIT-Klasse 5a eine selbstchoreographierte Inszenierung des bekannten englischen Kinderliedes „Five Little Monkeys“ ein und führte diese am Ende des Tages der Klasse 5d vor. Der Englisch Leistungskurs nahm an einem Shakespeare-Workshop mit Herrn Valente teil. Englische Kinderlieder und ihre Hintergründe, ein kreativer Schreibworkshop sowie ein Pop Art und Portrait-Zeichenworkshop rundeten den Tag ab.

Gäste von verschiedenen Universitäten, unsere Kooperationspartner, Eltern, Oberstufenschüler sowie Ehemalige boten spannende Workshops und Vorträge an. Die Konse-

Aldrick Castle: Die englische Theatergruppe *Theatre@School* nahm die Schüler mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit.

quenzen der Immobilienblase für Spanien sowie der Baskenlandkonflikt waren Themen des Workshops „Spain is different - what I do not know about a well-known country“, durchgeführt von Prof. i.V. Stefan Padberg und Masterstudentin Vanessa Pohl des Fachbereichs Geographie der Bergischen Universität Wuppertal. In einer Live-Schaltung nach Euskadi/Spanien via Skype hatten die Schüle-

Mit großem Engagement organisierten die Eltern das *English Café*.

rinnen und Schüler des Leistungskurses Erdkunde im Rahmen dieses Workshops die großartige Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Fragen zum Baskenlandkonflikt zu stellen. Igur Zulaika, ein Lokalpolitiker aus San Sebastian, stellte sich diesen Fragen und ermöglichte somit den Schülern eine ganz persönliche Betrachtung des Konfliktes mit Erfahrungsberichten aus erster Hand.

Michael Brennan vom Trinity College Dublin bot einen faszinierenden Workshop zu „Maths and Art“ an. Dieser beinhaltete neben einer Powerpoint Präsentation, Zeichnungen, kurzen Videos auch viel praktisches Arbeiten seitens der Schüler. So erhielten die Schüler einen Einblick in die faszinierende Verbindung von Kunst und Mathematik. Miriam Embury von der Hult International Business School London hielt einen Vortrag zu Frauen in Führungspositionen inklusive hilfreicher Tipps für Bewerbungssituationen. Vertreter unseres Kooperationspartners Stahlzentrum hielten anregende Vorträge zu aktuellen Themen wie „Corporate Germany – perspectives for refugees“ (**Klaus Schmidtke** *Öffentlichkeitsarbeit*) „How to produce steel“ (**Marten Sprecher**) und „Promoting, explaining, persuading. Political communication of steel“ (**Dr. Marzena Kloka-Kohnen**). Weitere Workshops gab es zu den Themen Australien, Indien, Irland und die Präsidentschaftswahlen 2016 in den USA.

Ein weiterer Fokus lag auf der ökonomischen Bildung. Verschiedene My Finance Coach-Workshops wurden von KPMG durchgeführt, um den Schülern einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzen und ihren persönlichen Daten zu vermitteln. Die Jahrgangsstufe 7 nahm am Workshop „Online und Finances“ teil, in dem die Schüler über die Chancen und Risiken des Internets aufgeklärt wurden und Themen wie den Umgang mit persönlichen Daten in sozialen Netzwerken, Online Shopping und Cybermobbing besprochen wurden. Die Jahrgangsstufe 9 nahm am Workshop „Managing Risks“ teil. Viele Ehemalige unserer Schule sowie Eltern boten in Workshops und Vorträgen wertvolle Einblicke in ihr Berufsleben sowie dem Gründen von Startup Unternehmen. Regelmäßig finden an unserer Schule Jugend Debattiert - Wettbewerbe statt. Am English Day führten Frau Zemter und Frau Crehan erstmalig englische Debatten mit den Klassen 9b und 9c nach dem World Schools Debating Championship (WSDC-) Format durch. Begleitend wurden viele Spiele und Aktivitäten zur Übung des Debattierens durchgeführt.

Auch Schüler und ehemalige Schüler engagierten sich und boten interessante Aktivitäten an. Oberstufenschüler und ehemalige Schüler referierten zum Beispiel über ihre Auslandserfahrungen, sowohl in Form eines High School Jahres als auch eines Auslandsstudiums.

Kulturelle Aktivitäten reichten von einem Pub Quiz, durchgeführt von Düsseldorfs traditionellem Irish Pub McLaughlin`s, englischer Musik mit dem britischen Musiker Peter Reynolds bis zu einem Book Swap, bei dem die Schüler ihre englischen Bücher untereinander tauschen konnten. Im English Café in unseren Kunsträumen bestand die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen, ein englisches Buffet zu genießen, das von unseren Eltern liebevoll zusammengestellt wurde, oder einfach nur zu entspannen und die Eindrücke auf sich wirken zu lassen.

Der Tag wäre ohne die großartige Unterstützung von den vielen Helfern und Mitwirkenden – Schülern, Eltern, Lehrern, Ehemaligen und Freunden unserer Schule – nicht möglich gewesen. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diesen erlebnisreichen und wunderbaren Tag möglich zu machen!

URSULA STEFFEN

Der Artikel zum „Ersten English Day“ am Goethe-Gymnasium liegt auch in englischer Sprache vor. Scan den QR-Code!

IM STAHLWERK HKM IN DUISBURG

Im Juni 2016 besuchten 15 Schülerinnen und Schüler aus Grund- und Leistungskurs Q1 Physik das Stahlwerk HKM Duisburg. Dieser Ausflug ergänzt auf sinnvolle Weise die Theorie des Physikunterrichts. Mit Hilfe der Kooperation mit dem Stahlzentrum soll der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden. So wurden einerseits die Arbeitsbedingungen der zahlreichen Ausbildungsberufe in den Ausbildungshallen, aber auch der Konverter mit dem flüssigen, hellleuchtenden Roheisen gezeigt.

„Das Stahlwerk hat viele Eindrücke hinterlassen. Unter anderem kann man nun nachvollziehen welche Massen an Stahl verarbeitet werden. Allerdings bemerkt man auch die Zustände, denen man begegnet und ausgesetzt ist.“

„Weil man mehr Maschinen als Arbeiter sieht, die lediglich nur an einigen Stationen als Aufsichtsperson eingesetzt werden, war mir der Mangel an Ingenieuren nicht bekannt.“

„Mein Eindruck nach der Führung war, dass das Stahlwerk sehr komplex aufgebaut ist. Die Koordination innerhalb der Abteilungen und die einzelnen Vorgänge, wie z.B. das Mischverfahren von Schrott und flüssigem Stahl sind beeindruckend.“

„Die Stahlverarbeitung konnten wir sehr gut aus der Nähe beobachten (z.B. das Veredeln von Stahl im Konverter). Die einzelnen Abteilungen sind durch die Modernisierung der letzten Jahre sehr stark miteinander verflochten, sodass das Stahlwerk das kompakteste und effektivste Stahlwerk Deutschlands ist. Beim Rundgang wurde die komplexe Infrastruktur deutlich.“

„Der erläuternde Vortrag zum Stahlwerk, der unserem Rundgang voranging, hat mein Interesse für diesen Industriezweig geweckt. Ich habe viele positive Eindrücke von der Exkursion mitgenommen.“

„Die Stahlindustrie braucht junge Ingenieure um unseren aktuellen Lebensstandard aufrecht zu erhalten.“ war der abschließende Satz des Mitarbeiters vom Informationszentrum HKM Duisburg und gleichzeitig die zusammenfassende Botschaft unseres Besuchs in Duisburg.

OLIVER KEGEL

BEWERBER-TRAINING IM STAHL-ZENTRUM

Auch im vergangenen Jahr konnten wieder zwanzig Schülerinnen und Schüler unserer Q1 und Q2 am zweitägigen Bewerbertraining des Stahl-Zentrums teilnehmen.

Unter der bewährten Anleitung von Beate Brüninghaus und Dorit Gläser, der Pressesprecherin und der Personalchefin des Stahlzentrums, stellten die Schülerinnen und Schüler eine komplette einsatzbereite Bewerbungsmappe her, erprobten sich in Vorstellungsgesprächen und erhielten wichtige Tipps zu *do & don't*.

MARTIN KLEIN

VERABSCHIEDUNG VON BEATE BRÜNINGHAUS

Von Beate Brüninghaus mussten wir uns in diesem Sommer verabschieden, da sie in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist. Über viele Jahre hat sie die Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium für die Seite des Stahl-Zentrums gestaltet und getragen. Ihre Anregungen und Ideen haben uns immer wieder Möglichkeiten der Bereicherung unseres Schulalltags geboten. Neben dem von ihr initiierten Bewerbertraining seien beispielhaft nur ihre Vorträge über die Stahlindustrie im Dritten Reich genannt, die sie regelmäßig im Geschichtsunterricht hielt. Da Frau Brüninghaus Historikerin ist und lange Zeit auch im Bereich der Wirtschaftsgeschichte gearbeitet hat, deckte sie mit ih-

ren Präsentationen, zu denen sie regelmäßig mit großformatigen Ölgemälden aus der Sammlung des Stahl-Zentrums anreiste, einen Bereich ab, der in unserem Unterricht oft zu kurz kommt. Liebe Frau Brüninghaus, wir danken Ihnen für Ihren großen persönlichen Einsatz und ihre freundschaftliche Verbindung zum Goethe-Gymnasium. Alles Gute für Ihren Ruhestand!

MARTIN KLEIN

„Der Hamilton-Komplex“ von Lies Pauwels/Sontag und Hetpaleis | Foto: © tanzhaus nrw

AN DER GRENZE ZUM ERWACHSENWERDEN

Mit dem Erwachsenwerden befasste sich das Tanztheaterstück, das sich unsere Schülerinnen im Rahmen der Tanz-AG im tanzhaus nrw ansehen konnten- „Der Hamilton-Komplex“- eine Produktion von Lies Pauwels/Sontag und Hetpaleis, ein Gastspiel einer belgischen Kompanie, gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.
In der Performance sind junge Mädchen hin-und hergerissen zwischen Erwartungshaltungen, Identitätssuche und Provokation. „Denn nichts ist wie es scheint- wenn du 13 bist!“ Dabei ging es in der Performance nicht darum eine Botschaft zu vermitteln, sondern Situationen bewusst zu machen und zur Selbsterkenntnis anzuregen. Es gab langanhaltenden Applaus für ein emotional geladenes Meisterwerk.

Vieles kam unseren Schülerinnen bekannt vor, z. B. der unglaubliche Lärm, den dreizehnjährige, pubertierende Mädchen in unterschiedlichen Stimmlagen machen können, auch das Erleben eines Spannungsfeldes zwischen Mädchen und Frau, das sie ebenfalls in ihrer Entwicklung erfahren.
Im Rahmen der Reihe *Melancholie & Muskeln* erhalten Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Sozialisation und aus verschiedenen Kulturkreisen die Chance, Kunst hautnah und am eigenen Leib zu erleben. Dies war nur eine von vielen Veranstaltungen, die wir im Tanzhaus besuchen und miterleben dürfen.
Die Produktion wurde in insgesamt sechs Unterrichtsstunden in unserer Schule vor- und nachbereitet. Die Selbsterfahrung einer eigenen wachsenden Persönlichkeit stand im Vordergrund der Arbeit mit Irena Vuicjic *(Dozentin am tanzhaus nrw).*

ILKA WISSMANN

„ES WAR EIN TOLLES GEFÜHL AUF DER BÜHNE ZU STEHEN“

Unser diesjähriges Show-Off *(Präsentationen der Take-off-Schulen)* auf der großen Bühne im **tanzhaus nrw** fand am 7. Juni statt. 55 Kinder und Jugendliche der Tanz-AG und der Profilklasse 5a zeigten ihre über Wochen einstudierten Choreographien unter der Leitung der Tanzpädagoginnen Tanja Emmerich und Ivana Kisic *(tanzhaus nrw).*

Hier gibt es ein Video vom diesjährigen „Show-Off“. Scan den QR-Code!

Wir haben gute Erfahrungen mit der Einrichtung der Profilklasse 5a gemacht. Über ein Jahr erhält diese Literatur-Klasse von erfahrenen professionellen Mitarbeitern des Tanzhauses eine Stunde Tanzunterricht pro Woche. Dies ist ein kleiner Schritt dahin, Tanz im Unterricht zu verankern. Neben unseren eigenen pädagogischen Argumenten dafür, geben uns die Antworten der Kinder recht, diesen Ansatz weiter zu verfolgen. *„Der Auftritt auf der großen Bühne war ein großes Erlebnis für mich.“ „Ich hatte Freude daran, Musik in Bewegung umsetzen zu können.“ „Ich lernte einen Bereich kennen, den ich ohne den Tanzunterricht niemals kennen gelernt hätte.“*
Unser künstlerisch-musisches Profil: Unterricht für die Sinne!

ILKA WISSMANN

ERKUNDUNGEN AM PÜTZERHOF

MIT ALLEN SINNEN

Ein Studienwochende des Kunst-Leistungskurs vom 23. bis 25. September 2016 in Oberheister.
Durch die erfolgreiche Kooperation mit dem Humboldt-Gymnasium kann das Goethe-Gymnasium das seltene Angebot eines Kunst-Leistungskurses schon über Jahre aufrecht erhalten. Und Teil dieser Institution ist der künstlerische Studienaufenthalt am Pützerhof im herbstlichen Oberheister, um Schülerinnen und Schüler beider Schulen früh zusammenzuführen und zur künstlerischen Auseinanderzusetzung mit der reizvollen Landschaft des Bergischen anzuregen. Ein paar Mal Augenzwinkern, und wir haben einige Eindrücke: Gemeinsam kochen, abendliches Lagerfeuer, sonnige Ausblicke auf Pferdewiesen, künstlerischer Flow, tastendes Blindzeichnen, Baumrinden als biographische Zeugen in der Ameisenperspektive, Hühnerblicke schauen Dich an, Kuhklagen rufen Dich auf, ländliche Gerüche wehen Dich an, ach! und das gemeinsame Frühstücken am langen Tisch auf der Obstwiese vor dem Haus und das große Gemeinschaftsbild zum Abschluss und ... und ... und.
Begleiter waren in diesem Jahr die Kunstlehrer Martin Döhr und Stefan Maeger, der auch den Leistungskurs leitet.

STEFAN MEAGER

PROJEKT GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR KINDER

BAUERNHOF-EXKURSION MIT DER KLASSE 5C

Wir essen täglich Nahrungsmittel, die in Landwirtschaftsbetrieben produziert werden. Doch wie werden Fleisch, Eier, Obst und Gemüse in der modernen Landwirtschaft erzeugt? Welche Nahrungsmittel sind gesund? Wie unterscheidet sich die ökologische Landwirtschaft von der herkömmlichen? Und was hat Essen mit unserem Klima zu tun?
Im Rahmen eines Erdkundeprojekts zur Unterrichtsreihe „Landwirte versorgen uns“ besuchte die Klasse 5c den Biobauernhof Lammertzhof in Kaarst. Bei frostigen Temperaturen und eisigem Wind lernten die Schüler in einer anderthalbstündigen Hoffführung alles rund um die biologische Erzeugung unserer Lebensmittel und deren Vermarktung im Hofladen bzw. als Ökokiste. Neben der anschaulichen Darstellung, wie eng Mastschweine in der traditionellen Landwirtschaft eingepfercht werden und unter welchen unwürdigen Bedingungen sie ihr Leben fristen, konnten die Schüler die Vorteile einer ökologischen Landwirtschaft live erleben. Sie durften die Schafe füttern und die Hühner in ihrem Freigehege besuchen. Sie erfuhren über die ökologische Bestellung von Feldern und der nachhaltigen

Anbau im Gewächshaus, über Fruchtfolgen und die bedarfsgerechte Düngung mit Hilfe von Leguminosen. Auch die Packstationen für die Ökokisten sowie die Vorführung der Möhrenwaschanlage standen auf dem Programm. Im Anschluss an die Führung interviewten die Schüler den Landwirt Heinrich Hannen und nach einer weiteren Stunde voller Fragen und Antworten blieb noch ein wenig Zeit, den Hofmarkt zu erkunden und auf dem Spielplatz mit großer Baumschaukel und Traktor zu toben.
Die Vor- und Nachbereitung der Exkursion fand in Kooperation mit dem *Fachbereich Geographie* der **Bergischen Universität Wuppertal** statt. Gemeinsam mit Studenten des Interdisziplinären Projektes „Regionale Nahrungsmittel für Kinder“ *(Dozentin Dipl.-Geogr. Ina Jeske)* bereiteten die Schüler des Goethe-Gymnasiums die Exkursion im Unterricht vor und nach und setzen sich mit vielen Fragen rund um gesunde Ernährung auseinander. Dabei wurden umfangreiche Materialien eingesetzt, die verschiedene Studentengruppen des Interdisziplinären Projektes erstellten. Die Erarbeitung fand in Form eines Gruppenpuzzles statt und beinhaltete neben der Erarbeitung von informativen Texten, kleineren Experimenten, Erkundungsaufträgen in der näheren Umgebung und Interviews auch kreative Auseinandersetzungen mit dem Thema in Form von Gedichten, Rezepten und Tagebucheinträgen. Die Projektergebnisse wurden in Form von Sammelmappen dokumentiert und ausgestellt.
Insgesamt war das gemeinsame Projekt zwischen Schule und Universität eine lehrreiche und tolle Erfahrung für beide Seiten.

URSULA STEFFEN

Jedes Zuhause in der Abraham-Familie hat seine Besonderheiten: Teppich, Tora und Orgel.

SCHÜLERWALLFAHRT 2016

FAMILIENTREFFEN DER ENKEL ABRAHAMS

Am achten März war es wieder soweit. Zum fünften Mal haben wir uns auf den Weg der Schülerwallfahrt gemacht und diesmal einen Tag lang *Verwandtenbesuche* absolviert. Als Juden, Christen und Muslime wollten wir uns gemeinsam an unsere *Urgroßeltern Sarah und Abraham (oder Ibrahim, je nachdem)* erinnern. Wir alle sind Enkel von Abraham. Jetzt wollten wir herausfinden, wer alles dazugehört zu dieser großen Familie, und einmal nachschauen, wie unsere Cousinen und Cousins so leben.

Es wurde ein großes Familienfest mit etwa 40 Teilnehmern. Zuerst waren wir in der Moschee im alten Derendorfer Bahnhof. Dort hat uns Frau Skalska, eine muslimische Schülermutter, den Islam und die Moschee gezeigt. Wir haben das Mittagsgebet erlebt und selbst gemeinsam auf dem weichen Teppich gebetet. Das, was für die muslimischen Teilnehmer alltäglich ist, war für die christlichen und jüdischen Schüler eine ganz neue Erfahrung. Am Ende hieß es: „So einen Teppich bräuchten wir auch in unserer Kirche!“

Dann ging es zur Synagoge, wo uns Herr Rubinstein vom Vorstand der jüdischen Gemeinde empfangen hat. Nach einem kurzen Rundgang durch die Synagoge lud er uns zum Essen ein. Es gab Brot, Falafel und Salat. *Mmmmh, lecker!* David aus der Q1 hat uns gezeigt, wie man sich vor dem Essen wäscht, und für uns das jüdische Segensgebet über das Essen gesprochen.

Schließlich ging es in die Pauluskirche zu den Christen. Dort haben uns die Messdiener Fred und Jannik erklärt, wie Christen Gottesdienst feiern und was es mit diesem Jesus auf sich hat. Und dann kam Herr Krippendorf, der Organist! Er hat nicht nur sehr laut die Orgel gespielt und uns erklärt, warum die Musik in der Kirche so wichtig ist, sondern uns auch mit zum Spieltisch und zu den Pfeifen genommen. Hier konnten wir uns die Monstermaschine einmal aus der Nähe ansehen (immerhin bedient er etwa 4000 Pfeifen) und sie selbst einmal bedienen.

Mit einem gemeinsamen Lied haben wir den Tag dann beendet.

Was Sarah und Abraham sich wohl denken, wenn sie ihre Nachfahren so sehen? Für uns war es eine eindrucksvolle Reise und eine gute Möglichkeit, die religiöse Verwandtschaft, von der man im Schulalltag ja nicht so viel mitbekommt, einmal in ihrem Zuhause zu besuchen.

MARTIN KLEIN

SOWI-EXKURSION NACH BRÜSSEL

VOLLE STRASSEN, LEERE GASSEN

Wer eigentlich vertritt unsere Interessen in der EU? Diese Frage stellten sich die beiden SW-Kurse der Q1 und stießen dabei zunächst auf das einzige direkt gewählte Organ der EU, das EU-Parlament. Im Lehrbuch erfährt man darüber, dass dort 7 politische Fraktionen die Interessen der EU-Bürger vertreten sollen, dass es zwei Parlamentssitze gibt, einen in Brüssel und einen in Straßburg. Schließlich wird darin deutlich, dass die Wahlkreise, die die EU-Parlaments-Abgeordneten repräsentieren sollen, sechs Mal so groß sind wie die Wahlkreise der Bundetagsabgeordneten.

Der Abgeordnete, der für Düsseldorf im EU-Parlament arbeitet, heißt Sven Giegold und gehört zu den Grünen. Mit ihm verabredeten wir uns zu einem Gespräch im Brüsseler EU-Parlament. So machten sich am 21. April 2016 die beiden Sw-Kurse der Q1 unter der Aufsicht von Frau Zemter, Herrn Zabelberg und der Praktikantin Joh Jae Youn auf den Weg nach Brüssel. Wegen der Parlaments-Tagungswoche in Brüssel und einer gleichzeitigen Versammlung der NATO waren die Straßen ums Parlament herum alle verstopft und der Bus musste sich durch das Chaos von Diplomatenwagen, Polizei-Eskorten, Taxen und sonstigen „Hindernissen“ durchlawieren.

So waren alle froh, endlich im Parlament angekommen zu sein und Herr Giegold erwies sich als sehr interessanter Gesprächspartner, der die Fragen und Bedenken der Schüler sehr ernst nahm. Ob er auch ständig zwischen Brüssel und Straßburg hin und herjette, wollten die Schüler wissen und erfuhren, dass es „eine Art Hogwards-Train“ gibt, der allein für die EU-Abgeordneten fährt und diese umweltfreundlich von einem Parlamentssitz zum anderen bringt. Dann hatten wir uns gewundert, dass man Sven Giegold gar nicht von Düsseldorf kennt und er gestand, dass er mit seiner Familie in Brüssel wohnt, und nur ab und an am Wochenende mal bei seinem Düsseldorfer Wahlkreis vorbeischaut. Besonders beeindruckend fanden wir, dass wir

Wer findet Sven Giegold? Richtig: hinten in der Mitte.

mit Sven Giegold einen durch und durch EU-überzeugten Politiker trafen. Er bedauert das Anwachsen der EU-kritischen Parteien im EU-Parlament. Aber man dürfe sie nicht ausschließen, man müsse sie von der EU überzeugen. Und im Zusammenhang mit dem drohenden Brexit sagte er, dass seiner Einschätzung nach kein einzelnes EU-Land die Herausforderungen einer globalisierten Welt bewältigen könne und man nur vereint eine Chance habe, neben Großmächten wie den USA und China zu bestehen.

Nach dem Besuch im EU-Parlament gab es noch eine

Sooo klein ist das Manneken Pis! Davor (v.l.n.r.) Youn, Bastian Zabelberg und Claudia Zemter.

Stadtführung, wobei einzelne Schüler gut vorbereitete und interessante Vorträge zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt und zum Zweivölkerstaat Belgien präsentierten. Natürlich probierten wir auch belgische Pralinen, belgische Fritten und belgische Muscheln. Allerdings waren die Gassen – im Gegensatz zu den vollen Straßen – relativ leer. Und das war leicht zu erklären mit dem schrecklichen Terroranschlag, der etwa ein Monat vorher Brüssel in Schock versetzt hatte. So waren wir Erwachsenen diesmal besonders froh, als am späten Abend alle gesund und munter wieder in Düsseldorf ankamen.

CLAUDIA ZEMTER

AUF DER JOB-MESSE *CONNECTI!*

Am 24. September 2015 fuhr der Französisch-Grundkurs der EF in Begleitung von Frau Icking und Frau Zaun zur deutsch-französischen Jobmesse Connecti! nach Köln. Diese Veranstaltung findet in zwei Ländern statt, im Frühjahr in Paris und im Herbst in Köln. Die Messe bietet dreierlei: Erstens stellen sich Firmen vor, die Mitarbeiter suchen, die sowohl Deutsch als auch Französisch sprechen. Zweitens können potentielle Mitarbeiter bei den Firmen Bewerbungsgespräche führen. Drittens wird an zentraler Stelle für alle Interessenten über die Besonderheiten des Arbeitsmarktes der zwei Länder, Deutschland und Frankreich, informiert.

Berufsanfänger wie auch gestandene Profis, die sich umorientieren wollen und über Kenntnisse sowohl des Deutschen als auch des Französischen verfügen, können sich einen Eindruck über die verschiedenen Branchen verschaffen. Durch die doppelte sprachliche Kompetenz können die Jobsuchenden in den Firmen sowohl sprachlich als auch kulturell als Vermittler fungieren.

Für die Schülerinnen und Schüler der EF stellt die Messe einen geeigneten außerschulischen Lernort dar. Sie hatten sich bereits im Vorfeld im Unterricht mit dem Thema „Start in das Berufsleben“ *(Entrer dans le monde du travail)* befasst. Auf der Messe konnten sie die inhaltliche Auseinandersetzung damit nun vertiefen, indem sie sich an Ständen verschiedener Unternehmen über konkrete Arbeitsbedingungen in den unterschiedlichen Berufen informierten. Ein Vortrag gab Auskunft über die landestypischen, mentalitätsbedingten Besonderheiten, mit denen sich Außendienstmitarbeiter konfrontiert sehen. Durch die persönliche Begegnung mit Muttersprachlern des Französischen erlebten die Schülerinnen und Schüler einen authentischen sprachlichen Kontext, ein wahrhaftes „Eintauchen in die Sprache“ (bain de langue), wodurch sie sowohl ihre rezeptiven als auch ihre produktiven Französischkenntnisse erweitern konnten.

STEFANIE ZAUN

AUSFLUG NACH VERVIERS

Wieder einmal unternahmen die drei Französischkurse der 6. Klasse die inzwischen traditionelle Fahrt nach Verviers in Belgien. Die Exkursion trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern am Ende ihres ersten Lernjahres den Kontakt zur authentisch gesprochenen und geschriebenen Fremdsprache zu ermöglichen. Dadurch können sie erste landeskundliche und interkulturelle Erfahrungen in einem frankophonen Land machen.

Die belgische Kleinstadt Verviers ist aufgrund ihrer Nähe zu Düsseldorf für einen Tagesausflug besonders geeignet. In weniger als zwei Stunden ist sie von Düsseldorf aus mit dem Bus zu erreichen. Nach der Ankunft machten sich die drei Kurse gemeinsam auf, die Stadt zu umrunden. Danach erkundeten die Sechstklässler die Stadt in kleinen Gruppen auf eigene Faust. Ein Fragebogen diente dazu, Details der Stadt zu entdecken und mit Anwohnern ins Gespräch zu kommen.

STEFANIE ZAUN

Eine Sehenswürdigkeit in Verviers (Belgien): Der Springbrunnen am Place de Victoire.

„SPAIN IS DIFFERENT“

The Workshop „Spain is different“ held in cooperation with the University of Wuppertal challenges the students` perspectives of a well-known country
Beautiful beaches, sunny weather and good football teams– the images of Spain that the pupils of the Leistungskurs Erdkunde shared at the beginning of the workshop „Spain is different – what I do not know about a well-known country“ held by Prof.i.V. Stefan Padberg and Vanessa Pohl from the University of Wuppertal as part of our English Day on June 15, 2016, mainly revolved around tourism and football. However, `Spain is different`. The slogan, which was originally used under the Franco dictatorship and later in official advertising to highlight Spanish exclusiveness in order to attract tourism, ironically also incompasses some of the darker sides of the Spanish story.
In the first part of the workshop students learnt about the 2008 financial crisis and the real-estate bubble and their dramatic effects on the Spanish people. After the booming years with excessive construction of buildings all over Spain, the bubble collapsed resulting in a myriad of empty, half-finished buildings, many forced removels, homelessness and an overwhelming number of people living in poverty. The students were assigned roles of different Spanish people who were affected by the crisis. They were asked to identify with their roles and to draw lifeline diagrams, in which they reflect on their character`s personal feelings in regard to the booming years to the development of the crisis and the final collapse.
In the second part the focus lay on the Basque conflict. While studying the background of the conflict in a multimedial approach, the students asked themselves many questions revolving around the conflict. Eventually, the students collected and structured their questions in cooperative learning groups and prepared an interview with Igur Zulaika, a local politician from San Sebastian/ Donostia, Spain. At the end of the day, they had the great opportunity of a live-interview via Skype with Zulaika to get a very personal picture of the conflict and everyday life in San Sebastian.
Everyone enjoyed the workshop very much and gained many new insights into a well-known country. The next trip to Spain will be different as we can now look and understand from new perspectives.

URSULA STEFFEN

FROM A PHOTOGRAPHER`S PERSPECTIVE

Isn`t all of Europe talking about the Brexit today, the possibility of Great Britain stepping out of the European Union today? All of Europe? Not our school. Not on the 15th of June in 2016. Our German school - the Goethe-Gymnasium in Düsseldorf - happened to celebrate the opposite path, by coming together and speaking English and enjoying everything else related to this subject and to things and countries related to English and England. There was no talking about separation and division between England and the European continent but a big party taking place this day bringing knowledge and practical skills about Great Britain and related topics to our school.
The list and variety of lessons, talks and events that took place was very impressive: There was an English café downstairs in the arts room with a lot of great cakes. There were English guest companies playing theatre twice in the auditorium. Higher classes would train to play little scenes from Shakespeare in the second floor. Talks, lectures and lessons about economy (start-up your own enterprise), finances, politics, Irish dancing, sports (e.g. “Quidditch”), art, art and mathematics, music and more were being held in English in all classrooms by parents and free and highly talented teachers with impressive backgrounds.
The day was organized by the Bili-AG (most bilingual teachers of our school) headed by Mrs Steffen and Mrs Bickel-Saurbier and our Goethe English Network (“GEN”, a group of parents who are English native speakers and who organize many activities for our pupils throughout the year) who invited interesting and inspiring guests from different professions, sports clubs, universities, theatre companies and artists.
A short summary from someone who took pictures of the day – super!

MARTIN DÖHR

More about „English Day“ at the Goethe-Gymnasium in Düsseldorf. Scan the QR-Code!

SHAKESPEARE'S GLOBE THEATRE

‘All the world's a stage, and all the men and women merely players: they have their exits and their entrances; and one man in his time plays many parts, his acts being seven ages.’ -

William Shakespeare

This year the graduation trip of the Maths and Geography A-level courses took place in London. One of the highlights of the journey was visiting Shakespeare's Globe Theatre. As we arrived there in the evening I was already impressed by the sight of the entrance. Lights adorned trees and the stairway to the Globe. Especially the word ‚WONDER‘, which was presented above the entrance gate, created a special atmosphere. The Globe Theatre is a round or octagonal timber-frame building, with an open-air yard in the middle. Around the yard there are three stories with seats. The antique stage has a roof, painted magnificently and called ‘the heaven’, where actors could fly onto the stage.
Due to the open-air yard one can admire the play and stare at the stars at the same time. We watched the play ‘Imogen’, which is the name of the main character in the story. In this thrillingly and modern production, created by young actors, Shakespeare's ‘Cymbeline’ is vividly re-told. An unsettled time, where people and the violence of gangs rule the streets. In a dangerous world one hears a new voice – Imogen's. She is suffocated by her father's aggression and her love is exiled from the city. While her life is under threat, influenced by her stepmother's drugs, she strikes out on her own and fights for her voice, to reach the man she loves.
For three hours we watched an absolutely wild and entertaining play, with talented actors, comedy and modern music. After the play they had a final dance, in hip-hop style, which was worth the ticket alone. I would visit Shakespeare's Globe Theatre over and over again. We spent an amazing evening with a brilliant show in London.
This was Shakespeare, but not as we know it!

SARAH NITSCHE

More about the graduation trip to London. Scan the QR-Code!

AT THE LONDON SCIENCE MUSEUM

SPACE EXHIBITION

Can we travel faster in future? How is life on Mars? Do black holes even exist?
If you are looking for an appropriate answer for these questions, you are invited to visit the Space Exhibition at the London Science Museum. Not only will this specific exhibition enable you to gain an insight into mankind's incredible journey through the universe, it will also provide you with a sufficient amount of information to form your own opinions or create your own hypotheses to satisfy yourself with infinitely possible answers.
When entering the exhibition you will encounter a magically dark room with glowing lights as if you were embarking on

a voyage through space yourself! This room is filled with several models and replica of space shuttles, satellites and space crafts which enable you to take part in history, process and completion of each space mission as well as their individual aims, for example the Rosetta Spacecraft or the Cassini-Huygens. Another intriguing technology that catches the visitors' attention immediately is the gigantic hologram of the Earth in the centre of the room [Foto: Erdball] accompanied by the soothing voice of a narrator giving insight into the current state of our miraculous and diverse planet in terms of geographical aspects such as wind movements. Moving on, one might feel amused by the exhibition of space dwellers. It made us chuckle and frown at the same time at the sight of the astronauts' food supply as well as their means of using the toilet. [Foto: Astronaut] Being able to see all these photos and short video clips of their lives aboard the ISS (International Space Station), we were additionally intimidated by the harsh conditions in zero gravity and the detrimental effects it can have on our body.
Towards the end of the exhibition, we were confronted by much more profound questions, being reflected by the many photos of the depths of the universe such as galaxies, interstellar clouds and supernovas as well as black holes.
Of course, not to be neglected, Albert Einstein himself, the brain behind the legendary formula $E = m c^2$. There was even a room solely dedicated to his lifelong works, publications and many collections of his theories.
Apart from Einstein, however, we encountered many more physicists, making us see all their work and theories that each contributed to the following work of one another.
Yet, all these brilliant physicists have one thing in common: To search for the most fundamental questions of the existence of our universe as well as to discover the boundaries of human endeavour.
All in all, a delightful and splendid visit which we highly recommend, not only to science geeks but to everyone who seeks to find the answers to the basic questions that shape our daily life.

MIRIAM TOLLS, CIGDEM AYDIN, VALERIA CIULLA AND HANNAH SIEVERT

THEATERGRUPPE AM GOETHE

HAEPPY HAENS – WIE ES EUCH GEFÄLLT

Das Goethe-Gymnasium hat in dieser Spielzeit Neues gewagt. Groß und klein, Oberstufe (Projektkurs) und 6. Klasse (AG), gemeinsam auf der Bühne, knapp 50 Personen, gleichberechtigt auf der Bühne als Teil einer gemeinsamen Inszenierung mit den Spielleiterinnen Annika von Busekist und Sinje Sybert. Hier gibt es kein älter-jünger oder größer-kleiner. Jeder, der das Stück sieht, spürt diese Gemeinschaft, den alterslosen, kreativen Geist der Truppe. So feiert die halbe Hundertschaft Erfolge. Ob bei den schuleigenen Aufführungen oder beim „Maulhelden-Festival“auf der Bühne des Jungen Schauspielhauses in Düsseldorf, das Besondere dieser Großgruppe spürt das Publikum.
Aber was ist das für ein Stück? Welches Thema vereint groß und klein?
„Das Ensemble präsentiert eine Collage zum Thema Social Media. Genauer: die Selbstdarstellung der Nutzer darin. Es geht schlicht um Likes und Likes und Likes. Ob das Foto nun real ist, oder Fake, oder doch die gefakte Realität, interessiert am Ende des Tages doch niemanden. Und je extravaganter die Darstellung, desto mehr Likes. Ist doch klar…
Die Bühne [...] ist schlicht dekoriert. Sie ist nahezu leer. Wir blicken auf eine große Projektionsleinwand.
Los geht's: Wer nicht on ist, ist nicht in. Das Tor zur Welt ist 4x7cm groß. Der Häns und seine Friends. Eine Jugendliche beschwert sich über die eigene Oberweite, erntet schnell einen Shitstorm, schnell ist sie für das Netz eine Bitch. Den Shitstorm bekommt das Publikum mit. Drei Spieler gehen durch die Reihen, sie blasen uns die Beleidigungen wortwörtlich ins Gesicht. Mit Laubbläsern. Ohne Rücksicht auf die Frisuren des Publikums. In your face, quasi. Obwohl dies die Leute belustigte, wurde die Wirkung schnell und direkt klar. Auch wenn (dankenswerterweise) das Shit im Storm fehlte. Die Laubbläsern erwischten schnell jeden einmal kurz. Eine neue Deutung: der Wind kann sich schnell drehen!

„An Apple a day keeps the doctor away“, die Schreibart lässt es vermuten, es geht hier nicht um Obst, hier geht es um das Milliardenunternehmen von Steve Jobs, der in einer anderen Szene neben Internet- und Technikgiganten wie Mark Zuckerberg, Steve Wozniak oder Bill Gates nahezu sektenhaft verehrt wird. Um die Wichtigkeit des Apples zu verdeutlichen, wurden welche gekaut. Von vielen Spielern. Vor Mikrophonen. Dazu gab's Text. Diesen haben wir aber nicht gehört. Beide unter Misophonie leidend, erlitten wir folternde Kaugeräusche, die für uns nicht schnell genug hätten aufhören können. Und genau das war – so sahen wir das – die Intention der Szene. Manchmal nervt Apple. Bohrt. Ist provokant und allgegenwärtig.
Neben Häns, der, angelehnt an Hans im Glück nicht nur gerne Likes sammelt, sondern auch Dinge tauscht und im übertragenen Sinne so auch teilt und dem Stück mit seinem real existierenden und während des Stückes live auf die Leinwand geworfenen Facebook-Profils seinen Rahmen gibt, sticht eine Szene hervor, die als Verkaufsshow bitter ironisch Tracking-Apps mit GPS-Überwachung der Kinder besorgter Eltern anpreist. So bedient sich ein Exemplar eines vorher programmierten „Geozauns“, ein Gebiet, in dem sich das Kind bewegen darf, wird vorher definiert und eingestellt. Überschreitet das Kind diesen Zaun, schlägt die App bei den Eltern Alarm. Hier bewegen wir uns nicht direkt im Bereich der sozialen Netzwerke, betrachten diese Entwicklung aber auf einer Metaebene und stellen fest: irgendwie alles dasselbe: Müssen wir Angst haben vor unseren (sozialen) Medien? Altes Lied? Wenn Mama und Papa ihre Kinder überwachen und ihnen somit die Möglichkeit nehmen, erwachsen zu werden, ist das das eine. Macht Barack Obama und seine allgegenwärtige NSA das mit jedem einzelnen von uns – schön dargestellt durch eine Armee von Spielern mit Stethoskopen – ist das grenzwertig in unserer freiheitsliebenden, liberalen Gesellschaft. Umso ironischer ist es, dass einer der GPS-Tracker „Freedom“ heißt. Und dann ist die Überwachung – so das Statement der Gruppe – auch noch vollkommen nutzlos zur Prävention. Nur zur Aufklärung der Anschläge von Boston, Paris oder Brüssel, zu welchem sich die Attentäter schon lange zuvor im Land aufhielten und die Anschläge entspannt planen konnten, sei die Überwachung hilfreich. Das rettet aber keine Menschenleben. Ein klares Statement. So wurde die alte Wippe von Sicherheit und Freiheit doch klar in eine Richtung gekippt.
Erotisch wurde es, als ein Pärchen plötzlich einen Porno drehen wollte. [...] Wahrhaftig ist das Sexting, Pornographie unter Minderjährigen, Fünftklässler, die sich gegenseitig beim Masturbieren Filmen oder in Schwimmbadkabinen Fotos schießen und viral verbreiten, die im WhatsApp Verteiler nichts verloren haben, ein ernstzunehmendes Problem. Denn, ob ein Jugendlicher nun intime Momente im Netz verbreitet oder aber filmt, wie er sich in den Kopf einen kahlen Streifen rasiert, Frauenkleider trägt oder sich gar die Unterarme aufschlitzt, all das sind Symptome mit Krankheit, die das Netz liefert: eine Sucht nach Likes und Aufmerksamkeit. Mein Körper gehört also schon lange nicht mehr mir. Aber der Daumen zeigt nach oben.
So zeigt die Theatergruppe des Goethe eine Menge negative Aspekte des Internets, der sozialen Medien, des Fortschritts. Zunächst erscheint es aufgesetzt, wenn die Spieler in der letzten Szene im sonst dunklen Bühnenraum, lediglich beleuchtet von den Displays ihrer unter Gesicht gehaltenen Smartphones, aufzählen, was das mobile Telefon mit seinem ganzen Apps und Einrichtungen so unverzichtbar macht. Es gibt also auch positive Worte zu verlieren. Das überraschte aufgrund der hochfrequentierten Kritik, passte aber doch noch ganz gut hinein, das Bild war nämlich stark: drumherum das Dunkle, die Bedrohung, das Böse. Das Smartphone als einzige Lichtquelle. Fast so, als sei Prometheus vorbeigekommen und hätte den Menschen das Handy gebracht. Aber das steht hier auf einem anderen Blatt!
Shakespeare gab's übrigens auch. Irgendwo. „As You Like It“ hat der mal geschrieben. Da ging's vielleicht auch um's Tauschen und die Umdrehung, eine subtile Überwachungsgeschichte. Vielleicht aber auch nicht. Dieses Fass machen wir hier jetzt nicht mehr auf.
Vielen Dank an das starke Ensemble des Goethe für diese ebenso starke Inszenierung mit intensiven Bildern, die lange im Kopf bleiben werden.“(Marius Panitz, Besucher des Maulheldenfestivals unter www-theater-wg.de).
Und wir danken den Kindern aus der 6 und den Jugendlichen aus dem Projektkurs, die das Stück zu dem gemacht haben, was es war.

ANNIKA VON BUSEKIST

MAULHELDEN 2016

Alle zwei Jahre veranstaltet das Goethe-Gymnasium zusammen mit seinen Kooperationspartnern, dem Jungen Schauspielhaus und dem Forum Freies Theater (FFT), das Schultheaterfestival MAULHELDEN, das besonders herausragende Theaterarbeiten von Schülergruppen unterschiedlicher Schulformen aus NRW zeigt.
So auch zum sechsten Mal im Mai dieses Jahres. Lediglich sechs von einer unabhängigen Jury ausgesuchte Gruppen erhielten die Gelegenheit, ihre selbst erarbeiteten Produktionen im Rahmen des MAULHELDEN-Festivals auf den Profibühnen des Jungen Schauspielhauses, des FFTs und der Schulbühne des Goethe-Gymnasiums einem großen Publikum zu präsentieren. Die Eröffnung, am 25. Mai fand in feierlichem Rahmen in den Kammerspielen des FFTs statt, an der auch Frau Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, und Oberbürgermeister Thomas Geisel als Schirmherren teilnahmen und durch ihre Reden unterstützend darlegten, welchen außerordentlichen Wert Schultheater und somit auch das MAULHELDEN-Festival für die kulturelle Bildung im Bundesland NRW haben.

Die in den darauf folgenden fünf Tagen gezeigten Theaterproduktionen bewiesen bunt, kreativ und voller Leidenschaft, was Schultheater leisten kann. Vom Grundschulkind bis hin zum jungen Erwachsenen setzten sich die Akteure mal mutig, mal sanft, mal laut und mal leise, aber immer hoch engagiert und voller einzigartiger Inszenierungsideen mit Themen ihres Alltags auseinander. So gelang es zum Beispiel dem Viktoria-Gymnasium aus Essen, das über 200 Jahre alte Goethe-Drama „Faust“ in die Gegenwart zu holen und seine Aktualität für Jugendliche im Jahre 2016 zu ergründen, während sich die Siebtklässler der Gemeinschaftshauptschule Christine-Koch aus Schmallenberg mit ihrem Stück „Den fünften Quer“ sehr unterhaltsam und unter Einbezug liebevoll gesetzter Pointen mit der Frage nach ihrem Schulklima auseinandersetzten.
Andere Gruppen präsentierten ihre Ideen von Schönheit („Die Schneewittchenverschwörung“, Willy-Brand-Schule Mülheim a. d. Ruhr), von Mut („Ups, da war doch was?!“, Carl-Sonnenschein-Grundschule Düsseldorf), von Heimweh („Fertig. Los“, Westfalenkolleg Dortmund), von Abhängigkeit und Freiheit („Prometheus“, Marienschule Münster).
Auch die Theatergruppe des Goethe-Gymnasiums durfte als Mitveranstalter ihre Produktion „Haeppiheans_wie es euch gefällt“ vor ausverkauftem Haus auf der Profibühne des Jungen Schauspielhauses zeigen. Für unsere fast vierzig Schüler zählende Gruppe bedeutete es eine große Ehre, sich neben den sechs besten Gruppen NRWs präsentieren zu dürfen und sich in den vielen Nachgesprächen, Workshops, gemeinsamen Essen und den Parties rund um das Festival mit ebenfalls theaterbegeisterten Jugendlichen und Erwachsenen auszutauschen. Sie haben nicht nur neue Impulse und Ideen dadurch sammeln können, sondern auch neue Freundschaften geknüpft. Und genau das macht dieses Festival für uns alle zu etwas ganz Besonderem.
Wir freuen uns schon auf die MASKERADE 2017!

SINJE SYBERT

Duell unterm Korb: Ein Team des Goethe-Gymnasiums bei der Streetbasketball-Tour NRW.

STREETBASKET-BALLTOUR NRW

Auch in diesem Jahr veranstalten das Land Nordrhein-Westfalen und der Westdeutsche Basketball-Verband in der Zeit vom 11. Juni bis 2. Juli 2016 zum 23. Mal die »NRW-Streetbasketball-Tour«. Die Tour geht durch 16 Städte in Nordrhein-Westfalen und endet am 2. Juli 2016 mit dem Finale in Recklinghausen.
Beim Streetbasketball wird üblicherweise unter freiem Himmel und nur auf einen Korb gespielt. Jedes Team besteht aus drei Spielern. FAIR PLAY und RESPEKT sind zentrale Begriffe, daher ist ein Schiedsrichter bei dieser Spielform nicht vorgesehen.
Weder die kurzfristige Verlegung nach Eller an die Dieter-Forte-Gesamtschule, noch der Dauerregen hinderten 21 Jungs und Mädels aus den 5. und 8. Klassen sowie der EF daran, ihr Talent auf dem Spielfeld unter Beweis zu stellen.
Sieben von insgesamt 140 Teams schickte das Goethe-Gymnasium an den Start. Dafür erhielt es von den Veranstaltern zehn Basketbälle für den Sportunterricht.
Die Teams starteten in vier verschiedenen Altersklassen. Die Konkurrenz war stark und so freuen wir uns besonders über das gute Abschneiden: sechs Teams haben die Vorrunde überstanden und konnten es durch individuelle Spielerstärke, großen Teamgeist und taktisch klugem Zusammenspiel bis ins Achtel- bzw. Viertelfinale schaffen.
Die begleitenden Sportlehrer Frau Bürger und Herr Valente waren beeindruckt und freuen sich auf die Tour 2017.

CHARLOTTE BÜRGER

START DER FUSS-BALL SCHULLIGA

Mit Beginn des Schuljahres ist die Fußball Schulliga für die Jahrgangsstufen 5 und 6 an unserer Schule gestartet. An zwei Tagen der Woche treten Fußballteams aus der Erprobungsstufe in den beiden Hofpausen gegeneinander an, um den Hallenmeister der jeweiligen Klassenstufe zu ermitteln.
Ein Spiel dauert sieben Minuten und es wird drei gegen drei ohne festen Torwart gespielt.
Die Sporthelfer, die auch die bewegte Pause leiten, organisieren mithilfe von Herrn Hiepler und Herrn Preden die Fußballiga. Die Sporthelfer müssen unter anderem das Spielfeld aufbauen, das Spiel leiten und die Spielergebnisse dokumentieren.
Zu erwähnen ist, dass sich Jungen- und Mädchenmannschaften für die Schulliga angemeldet haben.
So ist die Sporthalle an Spieltagen immer von zahlreichen Schülern besucht, um ihre jeweilige Mannschaft zu unterstützen.

STEPHAN PREDEN

LEICHTATHLETIK STADTMEISTER-SCHAFTEN

Im September fanden die Düsseldorfer Stadtmeisterschaften in der Leichtathlethik statt. Unsere Schule ging mit vier Jungen und einem Mädchen aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Begleitung der beiden Sportlehrer Herrn Burkert und Herrn Preden an den Start.
Im leichtathletischen Dreikampf (Sprint-Sprung-Wurf) durften sich die fünf Teilnehmer unserer Schule mit Schülern aus den anderen Schulen Düsseldorfs vergleichen.
Im Schlagballwurf zeigte Mateo Nikolic sein Können und erzielte mit einer Weite von 43,50 m Platz 1 seiner Jahrgangsstufe.
Im Weitsprung erreichte Levin Davulcu mit einer Weite von 3,82 m Platz 3 seiner Altersklasse.

STEPHAN PREDEN

Warmlaufen vor dem Finale: Hartmut Burkert mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6.

Aus Schülersicht: Wie Louisa Schott, Rebecca Rödel, Ida Münchhoff, Lindsay Henke, Maja Marek und Sofia Gkana die Skifahrt erlebt haben... QR-Code scannen & zwei Schülerberichte downloaden!

SKIFAHRT NACH JOCHGRIMM

Die Skifahrt nach Jochgrimm (Italien) findet nun seit über 25 Jahren an unserer Schule statt. Skifahrbegeisterte Lehrer vom ehemaligen Rethel-Gymnasium brachten diese außerunterrichtliche Veranstaltung mit an das Goethe-Gymnasium.
Das Hotel „Schwarzhorn" liegt am Ende einer Passstraße auf 2000 m Höhe und bietet Schul- und Reisegruppen mit seinen geräumigen 4- bis 6-Bett-Zimmern, Vollverpflegung und der Möglichkeit einer vielfältigen Freizeitgestaltung (u.a. Tischtennisräume, Diskokeller) die optimale Grundlage, um eine erlebnisreiche Woche in den Bergen und im Schnee zu erleben.
Ziel der 7-tätigen Fahrt ist es, Schülern das Bewegungsfeld des Wintersports näher zu bringen. Dazu gehört, erste Bewegungserfahrungen auf Skiern oder dem Snowboard zu sammeln oder diese zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Skifahrt soll das Freizeit-, Natur- und Gruppenerlebnis stehen. Neben dem täglichen Skiunterricht werden gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel die halbtägige Schneewanderung, die Fackelabfahrt und der Discoabend unternommen.
Die Skifahrt ist in der Jahrgangsstufe 8 verankert und ist in zwei Durchgängen mit je zwei Klassen organisiert. Jeder Durchgang wird jeweils von vier Lehrkräften und vier Ehemaligen von unserer Schule begleitet.
Die nächste Skifahrt findet wieder Mitte Januar 2017 statt.

STEPHAN PREDEN

SPORTHELFER IM ERLEBNISDORF HACHEN

Im Rahmen der einjährigen Sporthelferausbildung waren die angehenden Sporthelfer Anfang Juni zu Besuch im Erlebnis- und Feriendorf Hachen mit der angrenzenden Sportschule des Landessportbundes NRW (Sauerland). Ziel der dreitätigen Fahrt war es, neue Sportarten (z. B. Tchoukball) kennenzulernen und auszuprobieren, selbstständig Aufwärmungsprogramme zu entwickeln und vorzustellen sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.
Die Sporthelferausbildung richtet sich an 13 bis 17 Jahre alte Schülerinnen und Schüler, die daran interessiert und geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an unserer Schulen anzubieten oder zu betreuen.
So konnte in den letzten zwei Jahren die bei Schülerinnen und Schülern beliebte „bewegte Pause" am Goethe-Gymnasium eingeführt und fest in das tägliche Betreuungsangebot aufgenommen werden.

STEPHAN PREDEN
GREGOR HIEPLER

Am Dienstag, 16.02.2016 wurde Goethe-Gymnasium Düsseldorf als „MINT-freundliche Schule" geehrt. Die Schule wurden für ihre MINT-Schwerpunktsetzung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Köln im Rahmen der Bildungsgmesse didacta ausgezeichnet.
Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt.

BUSINESS@SCHOOL

KNAPP AM SIEG VORBEI

Noch nie hat ein Team so perfekt gearbeitet wie das Veggie Well Team in diesem Jahr. Und immerhin war es bereits der dritte Durchlauf des Projektes Business@School am Goethe Gymnasium. Mit ihrem Onlineshop für vegane Kosmetik in Probiergrößen wollen die sechs jungen Damen aus der Q1 gleich zwei Zeittrends nutzen, den der umweltbewussten und tierlieben Veganer und den des zunehmenden Online-Handels. Unterstützt von ihrer außerschulischen Betreuerin Carla Spoerle von der Boston Consulting Group (BCG) dokumentierten und belegten sie alles sehr sorgfältig und anschaulich.

So erlangte das Veggie Well Team beim Schulwettbewerb am 22.04.16 den Sieg, allerdings nur knapp vor dem Jungenteam mit der Geschäftsidee „Old but Smart“. Die Jungen wollen älteren Menschen kommunikative Kurse mit Tipps und Tricks zur Smartphonenutzung anbieten. Von diesem Team war das Jurorengespann so begeistert, dass sie ihnen ein start up – Coaching angeboten haben.

Für das Siegerteam ging es dann zum Regionalwettbewerb NRW-Nord. Dieser fand erstmalig am Goethe Gymnasium statt und zwar am 18.05.16. Und wir haben vom Organisator des Projektes, der Boston Consulting Group, ein großes Lob bekommen für unsere „aufmerksame Mitarbeit“ bei der Organisation und Vorbereitung des Regionalwettbewerbs. Gleichzeitig in der Aula und in Raum 204 fanden die beiden Vorrunden statt und es präsentierten Schülerinnen und Schüler aus sieben Schulen ihre Ideen: das St. Ursula Gymnasium Aachen, das Comenius-Gymnasium Düsseldorf, das Gymnasium der Stadt Frechen, das Gymnasium Lohmar, die Bischöfliche Marienschule Mönchengladbach und zum ersten Mal dabei war die International School on The Rhine Neuss, deren Youngsters aus der 9. Klasse ihre Präsentation auf Englisch vortrugen.

Das Veggie Well Team unserer Schule schaffte es anstandslos ins Finale der besten Schulen. Schon glaubten wir gewonnen zu haben, da sahen wir die noch perfektere Präsentation der Aachener Ursulinen, einem gefürchteten Team aus der Schule, die auch den vorjährigen Regionalwettbewerb gewonnen hat. Die Jury hat lange getagt, was darauf schließen lässt, dass es eine enge Entscheidung war. Aber schließlich wurde klar, dass unser Team dem Aachener Team mit seinem Kaktus-förmigen Skihandschuh-Trockner knapp unterlag. Nun werden die Aachener Ursulinen die Region NRW-Nord im Bundeswettbewerb in München vertreten.

CLAUDIA ZEMTER

Veggie Well Team v.l.n.r. Aylin Ambar, Milena Münk, Sophia Kopp (stehend), Miriam Tolls, Dorothee Lapp (stehend), Philippa Purrio

Bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „be smart - don't start“: Schülerinnen und Schüler der damaligen Klasse 7a.

„BE SMART - DON'T START“

SMARTE GOETHE-SCHÜLER

Wie nimmt man mit viel Freude und Erfolg an einem Wettbewerb teil, bei dem die Schüler fast alles selbst in die Hand nehmen und man ihnen blind vertrauen kann? Ganz einfach, mit der 7a des letzten Schuljahrs 2015/2016 des Goethe-Gymnasiums!

Der u.a. von der AOK Gesundheitskasse organisierte Wettbewerb für rauchfreie Klassen „be smart – don't start“ jährte sich im Schuljahr 2015/2016 zum 19. Mal.

Als ich die damalige 7a im Biologieunterricht fragte, ob sie daran teilnehmen möchten, waren sie sofort begeistert. Die Klasse hat es geschafft, im vorgegebenen Wettbewerbszeitraum (16. November 2015 bis 29. April 2016) rauchfrei zu bleiben. Jede Woche haben zwei Schülerinnen gewissenhaft die Abfrage gemacht, wer rauchfrei geblieben ist. Außerdem wurden regelmäßig Quizfragen beantwortet. Jeden Monat habe ich der AOK eine Rückmeldung zum aktuellen Stand gegeben.

Da die Klasse im 2. Halbjahr keinen Biologieunterricht mehr hatte und ich sie leider abgeben musste, haben die Schüler den Wettbewerb dennoch eigenständig weitergeführt und wir haben uns zwischendurch ausgetauscht. Solch ein zuverlässiges Engagement ist bemerkenswert!

Umso mehr hat es mich gefreut, dass wir unter den Gewinnerklassen waren und zur Abschlussveranstaltung der AOK am 21. September 2016 eingeladen wurden. An diesem Nachmittag wurde für alle Düsseldorfer Klassen verschiedener Schulformen, die erfolgreich teilgenommen hatten, in der Joseph-Beuys-Gesamtschule ein umfangreiches Programm geboten und es wurden tolle Preise verlost.

Die jetzige Klasse 8a wurde von sechs Schülern vertreten und hat für die Klasse als Gewinn eine exklusive Kinovorstellung im UCI entgegen genommen.

Herzlichen Glückwunsch!

JENNY ICKING

SCHULSOZIAL-ARBEIT AM GOETHE

Zeit für Beratung: Sozialpädagogin Ines Steggewentze unterstützt seit August 2016 Schüler, Eltern und Lehrer

Der Raum ist nicht wiederzuerkennen: Das ehemalige Selbstlernzentrum im Untergeschoss neben den Räumen der Kunst ist ein Ort geworden, an dem man sich „fallen lassen“ kann und Gehör findet. Die Sozialpädagogin Ines Steggewentze (50) hat ihr Beratungszimmer gemütlich, fröhlich und bunt eingerichtet. Das schafft Vertrauen und ist ein Farbtupfer, der sich deutlich von den Klassenräumen unterscheidet. Hier, außerhalb des Schulsystems und doch ein Teil davon, ist in erster Linie das Zuhören angesagt. Zwar sind die Bedürfnisse verschieden, aber die Hauptprobleme liegen meistens im zwischenmenschlichen Bereich, sagt die Sozialpädadgogin. Kinder und Jugendliche haben viele persönliche Anliegen und Fragen rund um Schule Freizeit und Zukunftsplanung, die sie nicht unbedingt mit ihren Eltern oder Lehrern besprechen wollen, aber mit einer neutralen Person, die der Schweigepflicht unterliegt, häufig doch.

Angestellt bei der AWO, einem freien Träger der Jugendhilfe, bereichert sie seit August 2016 das Schulprofil des Goethe um einen weiteren Aspekt. Neben den bereits tätigen Mediatoren sieht Ines Steggewentze ihre Aufgabe in der Beratung und Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehren. Durch ihre langjährige Tätigkeit in

Neu im Team: Dipl.-Sozialpädagogin Ines Steggewentze

der Schulsozialarbeit, ist sie hervorragend vernetzt in der Stadt und arbeitet seit vielen Jahren eng mit Beratungsstellen, Ämtern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zusammen. Eine weitere Aufgabe ist die Gruppen- und Projektarbeit auf den Gebieten der Prävention und Intervention. Übungen, Spiele und erlebnispädagogische Elemente werden eingesetzt um zum Beispiel die Klassengemeinschaft zu stärken, aber auch Angebote zur Suchtprävention und zum Konfliktmanagement sind in der Planung. Gruppenspezifische Vorschläge oder Anti -Stress AGs – auch in den Ferien – werden Teile des neuen Profils sein. Ines Steggewentze legt Wert darauf, dass es nicht nur um Probleme gehen, sondern das Miteinander in der Schule auf unterschiedlichsten Ebenen gestärkt werden soll. Sie freut sich besonders, dass sie mit offenen Armen aufgenommen worden ist und auf eine erfolgreiche Tätigkeit. Herzlich willkommen!

Sprechzeiten sind in den Pausen von Montag bis Donnerstag. Für eine individuelle Terminvereinbarung bitte anrufen unter: 0162 202 99 21 oder per Email: lindemannstrasse@psa.awo-duesseldorf.de

MONA VAGEDES

Wir freuen uns sehr, Ines Steggewentze in unserem Kollegium am Goethe-Gymnasium begrüßen zu dürfen. Wir danken dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf und dem freien Träger der Jugendhilfe „Arbeiterwohlfahrt“ für ihre Unterstützung dabei.

Frau Steggewentze wird eine große Bedarfslücke in unserem gymnasialen System schließen und die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in vielen Bereichen gewinnbringend ergänzen. Die Schulsozialarbeit ist für ein Düsseldorfer Gymnasium ein Novum. Wir sind neugierig und gespannt, wie die Angebote insbesondere von unseren Schülerinnen und Schülern angenommen werden.

Die ersten Tage nach Einzug in ihr neues Domizil verliefen bereits sehr vielversprechend, was aufgrund des sehr offenen und professionellen Zugangs zur Schulgemeinde durch Frau Steggewentze nicht überraschte. Die Schulleitung wünscht Frau Steggewentze viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und Wohlbefinden am Goethe-Gymnasium.

RALF SCHREIBER

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Das Goethe-Gymnasium ist in seinem hundertjährigen Gebäude nicht nur eine quirlige Schule, sondern auch eine Art Museum, das zu einer Zeitreise in das vergangene Jahrhundert einlädt. Daher haben wir uns im vergangenen Jahr am 11. September wieder einmal am Tag des offenen Denkmals beteiligt. Unter der Leitung von Frau Hedderich, Herrn Klein und einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe bot sich die Möglichkeit, die Geschichte der Schule und des Stadtviertels näher kennen zu lernen. Etwa 70 Besucher kamen im Laufe des Nachmittags, um an einer Führung durch die Schule teilzunehmen, eine Zeitreise durch das Zooviertel zu unternehmen oder sich am Malwettbewerb zu beteiligen. In diesem sollte die Neorenaissance-Fassade durch einen anderen Stil ersetzt werden. Zur Belohnung luden dann die Abiturienten alle in ihr Café im Aula-Foyer ein.

Das Vorbereitungsteam des Malwettbewerbs mit einer Preisträgerin.

MARTIN KLEIN

GOETHE LIVE

Herausgeber:
Schulleitung des Goethe-Gymnasiums
mit ehem. Rethel-Gymnasium
Lindemannstraße 57, 40237 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 8 92 33 51 / 66

Fax: 02 11 / 8 92 95 50

Mail: gy.lindemannstr@duesseldorf.de

Online: www.goethe-gymnasium.de

Redaktion: Caroline Piffka (v.i.S.d.P.)

Layout & PrePrint:
wolfmedia - Agentur für Kommunikation

Druck: Power Printing GmbH

Auflage: 1.500 Stück, kostenlos

Die Produktion des GOETHE LIVE wird realisiert mit freundlicher Unterstützung durch den Kooperationspartner und die Förderer des Goethe-Gymnasiums:

Stahl
STAHL-ZENTRUM | DÜSSELDORF

wolfmedia
AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION

VEREIN EHEMALIGER RETHEL- UND GOETHE-SCHÜLER E.V.

FÖRDERVEREIN DES GOETHE-GYMNASIUMS MIT EHEM. RETHELGYMNASIUM E.V.

PERSONALIEN

ABSCHIED

Die Umgestaltung des Lehrerkollegiums am Goethe-Gymnasium mit ehemaligem Rethel-Gymnasium setzt sich auch am Ende dieses Schuljahres unvermindert fort. Unsere Kolleginnen und Kollegen Frau Dr. Reuffer, Frau Lückert, Frau Tolzmann-Chiadzwa, Herr Becke und Herr Raven sowie Herr Richter und Herr Stieleke (bereits zum Halbjahr) beendeten ihren aktiven Schuldienst und verlassen das Goethe-Gymnasium, das sie lange Zeit mitgestaltet und mitgeprägt haben.

Darüber hinaus verließ uns zum 1. Februar 2016 Herr Hütter wegen Versetzung mit Beförderung in ein höheres Amt an eine Schule in Düsseldorf.

Wir bedanken uns bei ihnen allen für die engagierte Arbeit und ihre Treue zum Goethe-Gymnasium und wünschen ihnen für den weiteren Lebens- und Berufsweg alles Gute und vor allem Gesundheit, sodass sie sich ihre Wünsche erfüllen können!

Unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen können darauf vertrauen, dass wir ihr schulisches Erbe in Ehren halten und pflegen werden.

WILLKOMMEN

Wir begrüßen in unserem Kollegium Frau Endenich mit den Fächern Musik und Geschichte, Frau Helmdach mit Biologie und Chemie, Frau Kohlstadt mit Deutsch und Philosophie, Frau Mannmeusel mit Deutsch und Spanisch, Frau Schumskas mit Deutsch und Sport, Frau Tollkamp mit Biologie und Sport, Frau Welna mit Deutsch und Spanisch, Herrn Burkert mit Pädagogik und Sport und Herrn Röwekämper mit Deutsch, Geschichte und Sozialwissenschaften.

Aufgrund von Elternzeitvertretungen wird unser Kollegium durch Frau Bacon (D, F), Frau Roovers (Mathematik, Latein), Frau Schmitz (D, Pl), Frau Stollberg (D, Sp), Frau Toptsi (Ch, Mu) Herrn Hetterix (Ge, evR) und Herrn Roovers (Ku, M) ergänzt.

Unser diesjähriger Fremdsprachenassistent Herr Cameron Sweeney (USA) unterstützt uns als englischsprachiger Muttersprachler im englischen Fachunterricht und in außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Erstmalig unterstützt unsere Schulsozialarbeiterin Frau Steggewentze die Arbeit des Kollegiums.

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit am Goethe-Gymnasium.

RALF SCHREIBER

UNSERE NEUEN 5. KLASSEN

Auch in diesem Jahr freuten wir uns über das rege Interesse, auf das das sprachlich-künstlerische Profil des Goethe-Gymnasiums bei den Grundschulkindern und ihren Eltern stieß. Leider konnten wir nicht alle angemeldeten Kinder aufnehmen. 122 Kinder besuchen die neuen 5. Klassen: 60 von ihnen haben den bilingualen Zweig gewählt, 30 die Literaturklasse mit dem Schwerpunkt Leseförderung und 32 die MEX-Klasse, die erweiterten experimentorientierten Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaften hat.

Schon im Juni hatten sich die Kinder an einem Nachmittag getroffen um eine Aufführung der Theatergruppe am Goethe zu sehen und sich ein wenig kennenzulernen. Dennoch war die Einschulungsfeier in der Aula ein aufregendes Ereignis. Sie wurden von Herrn Schreiber am 24. August 2016 in der Aula begrüßt und hatten ihre erste Stunde mit den neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Eine Französischgruppe der 6. Klassen präsentierte einen französischen Rap und der Unterstufenchor sang Kuckuckslieder – zunächst allein, doch zum Abschluss konnten alle mitsingen und so fröhlich in den neuen Lebensabschnitt starten.

Mit ihren Klassenleitungsteams (5a: Frau Helmdach und Herr Zabelberg, 5b: Frau Blankenagel und Frau Görmann, 5c: Frau Wolf-Höfges und Herr Döhr, 5d: Frau Heering und Herr Grützner) gingen unsere jüngsten Goetheschülerinnen und -schüler dann in ihre erste Unterrichtstunde. Inzwischen sind sie in die Schulgemeinde hineingewachsen und fühlen sich wohl bei uns. In der Woche vor den Herbstferien lernten sie dann ihre Paten aus der Oberstufe kennen, die sie auf ihrer Exkursion in den Wuppertaler Zoo begleiteten.

IRMGARD HEDDERICH

DAS ABITURJAHRGANGS-FOTO 2016 | ZUR ERINNERUNG AN DIE GEMEINSAME SCHULZEIT MIT DEN BESTEN WÜNSCHEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT
VEREIN EHEMALIGER RETHEL- UND GOETHE-SCHÜLER E.V.